



## Eine Kindheit im Rhythmus des Gartens

Wenn sich die Kinder der 1970er- und 1980er-Jahre an den Garten ihrer Kindheit erinnern, dann kommt nicht immer Begeisterung auf. „Erst wenn du die Beete gegossen hast, darfst du zum Fußballplatz gehen“, schallt es noch heute in den Ohren vieler Ex-Buben. Kinderverabredungen wurden oft mit den Worten „Ich kann heute nicht zum Gummihupfen kommen, ich hab Gartendienst“ abgesagt. Eine Freundin erinnert sich daran, wie sie erst Unkraut zupfen musste, bevor sie weggehen durfte. Was war das für eine Schrubberei an den Nägeln, bis diese erdfrei und discofit waren!

Kleinere Kinder waren in diesen Zeiten beliebte „Holer“. „Hol mir die Petersilie für die Suppe“, rief meine Oma, und ich trottete brav zu den Beeten. 20 Minuten später fiel ihr etwas Neues ein: „Hol den Schnittlauch für unsere Jause mit Butterbrot!“ Als ich mich dann endlich wieder in mein Lieblingsspiel „Postamt“, eine geheimnisvolle Box mit raschelnden Kuverts, Stempelkissen und Briefmarken, vertiefen konnte, hörte ich abermals Omas Stimme: „Hol die Erdbeeren, sie sind schon so schön reif!“ Widerstand zwecklos! Diese kleinen und größeren Aufträge bestimmten den Rhythmus unserer Sommertage. Ich kann schwören, dass sich damals kein Kind einen Garten gewünscht hat. Wie sich die Zeiten geändert haben, lesen Sie in diesem Buch.

D. L.

Die Jungfarmer haben viel Spaß im Erlebnissgarten der City Farm Schönbrunn

## Im Gespräch mit der Gartentherapeutin Claudia Bernleitner

Leiterin der Kinderworkshops auf der  
City Farm Schönbrunn



**„Ich gebe die Kinder nie so sauber  
zurück, wie ich sie bekommen habe“**

### Wie schaut Ihre Arbeit mit den Kindern auf der City Farm Schönbrunn aus?

Auf der City Farm Schönbrunn arbeiten wir mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen im Garten, gemeinsam entdecken wir ihn als vielseitigen Lernort. Die Kinder eignen sich nicht nur gärtnerisches Wissen und Können an, sondern lernen auch ökologische Kreisläufe zu verstehen – vom Samen zur Pflanze, von der Blüte zur Frucht bis hin zum Komposthaufen. Im Mittelpunkt steht das Erleben unter Einbeziehung aller Sinne: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen. Und das Schönste ist: Unser Programm findet ganzjährig statt, ist aber zu jeder Jahreszeit anders. Die Kinder erleben Frühling, Sommer, Herbst und Winter und damit auch den Kreislauf von Wachsen, Blühen, Reifen und Vergehen.

### Wie kommen die Kinder zu Ihnen in den Garten?

Unser Programm richtet sich sowohl an Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Horte) als auch an Private (Eltern, Großeltern). Die Kinder kommen also entweder in Begleitung einer Pädagogin bzw. eines Pädagogen zu uns oder die Eltern oder die Großeltern bringen uns ihre Kinder in der Freizeit. Auch ohne eigenen Garten können Kinder also bei uns gärtnern. Das ist in Wien immer noch einzigartig!

### Was ist Junior City Farming?

Beim Junior City Farming erhält jedes Kind ein eigenes Beet, das es bepflanzt und bis zur Ernte betreut. Das Programm ist konzipiert für Kinder von sechs

bis zehn Jahren. Die Kinder gärtnern zweimal im Monat unter fachlicher Anleitung. Jede Einheit dauert 2,5 Stunden, insgesamt sind es zehn Einheiten pro Semester (€ 160,-). Gemeinsam stecken wir Beete ab, trampeln Wege, entfernen Unkraut, säen Samen, setzen Jungpflanzen. Die Kinder beobachten, wie ihr Gemüse wächst. Sie ernten Radieschen, Salate, Spinat, Karotten. Im Herbst bauen wir Wintergemüse an und stecken Knoblauch. Das Ausgraben der Erdäpfel ist für Kinder wie eine Schatzsuche!



### Welche Angebote für Kinder gibt es auf der City Farm Schönbrunn noch?

Neben unserem mehrfach ausgezeichneten Junior City Farming (Gesundheitspreis der Stadt Wien, SozialMarie, UN-Dekadenprojekt) bieten wir auch einzeln buchbare Workshops für Kinder an. Je nach Thema dreht sich dann 2,5 Stunden lang alles um Samen, Bienen, Blätter, Blüten, Erde, Kompost und Äpfel oder ganz allgemein um „Pflanzen – Die grünen Lebewesen“. Und im Sommer gibt es Ferienbetreuung im Rahmen der „Gartenspaßwoche“.



In extra abgesteckten Kinderbeeten wird gegarben, gepflanzt und gegossen

Fotos: www.cityfarm.at



Blütenwasser wird angesetzt

### Was sind besondere Gartenerlebnisse?

Dabei zu sein, wenn ein Kind das Gemüse erntet, das es selbst gesät hat, ist immer etwas Besonderes. Eine Pädagogin meinte einmal zu mir, sie hätte nie gedacht, dass man Kinder für Pflanzen so begeistern kann, für Tiere ja, aber für Pflanzen nein. Ich selbst habe die Erfahrung gemacht, dass sich Kinder für nahezu alles begeistern können. Und nicht nur Kinder!

### Welche Tiere gibt es auf der City Farm Schönbrunn?

Einen Dachs, der uns den Kukuruz vom Feld stibitzt, eine Fuchsdame, die uns gerne beobachtet, und mehrere Bienenvölker. Um sich die Aufmerksamkeit der Kinder zu sichern, sollte man jedoch Regenwurm, Schmetterling, Marienkäfer oder Raupe sein. Im Moment stehen ihnen nur die Giraffen die Show, die bei uns untergebracht sind, weil ihr Gehege im Tiergarten Schönbrunn umgestaltet wird.

### Welche Vorstellung haben Kinder von der City Farm Schönbrunn bei ihrem ersten Besuch?

Dass wir hier Kühe, Schweine und Hühner haben! Gemeinsam übersetzen wir dann City Farm Schönbrunn in Stadt Bauernhof Schönbrunn und stellen richtig, dass dort, wo einst Kaiserin Sisi ihre geliebten Kühe hat weiden lassen, jetzt Obst und Gemüse wachsen. Wir fragen die Kinder, was die Aufgaben einer Gärtnerin bzw. eines Gärtners sind. Und dann geht's mit den Kindern ans Gärtnern.

### Wie vermitteln Sie den Kindern Wissen über Biologie und ökologische Zusammenhänge?

Indem wir Fragen stellen und die Kinder Antworten finden lassen. Beim Workshop „Bienen“ fragen wir die Kinder zum Beispiel: „Was machen die Bienen?“ Zu 99 Prozent kommt „Honig!“ als Antwort. Anders war das bei einer Gruppe von Kindern mit chinesischen Wurzeln. Diese Kinder wussten, dass Bienen in erster Linie für die Bestäubung wichtig sind, weil es in China durch den hohen Pestizideinsatz zu einem weitreichenden Bienensterben gekommen ist, sodass in bestimmten Regionen Menschen per Hand die Bestäubung an Obstbäumen vornehmen.

### Wie verändert sich durch die Arbeit im Garten die Einstellung der Kinder zur Natur?

In der Natur erleben sich Kinder als Teil einer lebendigen, von selbst gewordenen Welt. Jeder Garten ist so eine Welt für sich. Ein lebender Organismus.



Die Kinder machen Samenkugeln und lernen, wofür Regenwürmer, Marienkäfer und andere Gartenbewohner nützlich sind

Fotos: www.cityfarm.at

Im Garten können die Kinder die Natur beobachten und mit ihr gestalten. Wie von selbst wächst das Interesse für Biologie und ökologische Kreisläufe und mit der Naturverbundenheit wächst auch das Bewusstsein für Umweltschutz.

### **Wie verändert sich die Einstellung der Kinder zu Lebensmitteln?**

Ein Bub hat sich beim Anblick eines Spinatblattes gewundert: „Spinat – ist der nicht grün und cremig?“ Auf die Frage „Können wir Blätter essen?“ hören wir nicht selten: „Nein!“. Beim Weidenboot, in dem der Sauerampfer wächst, essen die Kinder dann leidenschaftlich gerne Blätter und decken sich mit Sauerampferproviant ein.

Im Garten kommen die Kinder in Berührung mit unverarbeiteten Lebensmitteln und ihrer Entstehung, gleichzeitig vermitteln wir ihnen den Wert einer Pflanze. So gibt es Kinder, die zum ersten Mal eine Karotte aus der Erde ziehen. Die Karotte kann gelb, weiß, lila oder orange sein, ein oder zwei Beine haben, in der Natur gleicht keine Karotte der anderen, jede ist einzigartig und das bedeutet Vielfalt. Und ja, auch die zweibeinigen kann man essen!

### **Welche Rolle spielt die Haptik bei der Arbeit mit den Kindern im Garten?**

Wenn wir eine Karotte aus der Erde ziehen, ist der ganze Körper im Einsatz. Wir alle haben einen Körper, unsere Haut ist das größte Sinnesorgan. Aus diesem Grund ist die City Farm Schönbrunn kein Schaugarten, sondern ein Erlebnispfad. Erde, Luft, Licht, Wasser – im Garten sind wir von den Elementen umgeben. Am Beet berühre ich die Erde und die Erde berührt mich. Zwei Mädchen im Volksschulalter haben einmal auf dem Rückweg zur Schule ihre Hände in den Jackentaschen versteckt. Auf die Frage, ob sie sich die Hände gewaschen hätte, antworteten sie: „Das ist ja nur Erde, kein Dreck!“

### **Verraten Sie uns Ihren liebsten Satz!**

Beim Workshop „Samen“ habe ich die Kinder einmal gefragt, was passiert, wenn wir eine Pustebume mit ihren Samenpaketen, die wie kleine Fallschirme in der Luft segeln, auf eine Reise über die Wiese schicken. Ein Bub hat voller Überzeugung gemeint: „... und dann wächst ein Löwenzahnbaum.“



Salatbeete, Kräutertürme u.v.m. im frühlinghaften Weidenzimmer

### **Woher stammt die Idee, die City Farm Schönbrunn zu gründen?**

Die Idee stammt aus New York und ist über 100 Jahre alt. Eine Lehrerin namens Ellen Eddy Shaw hat 1914 auf dem Gelände des „Brooklyn Botanic Garden“ einen „Children's Garden“ eingerichtet, um Kindern zu zeigen, woher die Bohnen auf ihren Tellern kommen. Diesen Garten gibt es heute noch. Lisa Reck Burneo und Wolfgang Palme haben die Idee übernommen und 2011 den ersten Children's Garden in Wien gegründet: die City Farm Schönbrunn.

### **Welche Kompetenzen kann ein Garten Kindern vermitteln?**

Erstens: Verantwortung für sich übernehmen (Gummistiefel/Gartenhandschuhe anziehen, sich einschmieren, essen, trinken). Zweitens: Verantwortung für ein anderes Lebewesen übernehmen: Jedes Pflänzchen, das nicht gegessen wird, gibt dem Kind unverfälschtes Feedback. Drittens: Teil einer Gemeinschaft sein: Im Garten sind die Kinder mit Herausforderungen konfrontiert, zum Beispiel was machen wir mit Kartoffelkäfern, die auf unseren Erdäpfelpflanzen sitzen – steigen wir einfach drauf, lassen wir sie sitzen,

Foto: www.cityfarm.at



Erntezeit auf der City Farm Schönbrunn

weil auch sie eine Lebensberechtigung haben, oder sammeln wir sie ein, um sie an andere Tiere zu verfüttern? Die Kinder lernen, dass verschiedene Ansichten und Lösungen nebeneinander existieren können und dass es darum geht, einen Ausgleich zu finden. Viertens: Eigenständig kreative Lösungen entwickeln: Ein Mädchen hat einmal eine verwilderte Fläche entdeckt, die sie selbst zum „Unkraut-Lexikon“ erklärt hat, was ihr und der Gruppe geholfen hat, die Gemüsepflanzen vom Beikraut zu unterscheiden.

### **Was bewirkt der Garten bei Erwachsenen/Eltern?**

Wenn Eltern mir ihre Kinder anvertrauen, sage ich immer mit einem Zwinkern gleich vorweg, ich gebe die Kinder nie so sauber zurück, wie ich sie bekommen habe, weil im Garten sollen die Kinder lebendig sein dürfen. Eltern und Kinder schmunzeln dann meistens. Im Garten lernen Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Das Tun ist beim Gärtnern genauso wichtig wie Loslassen, Vertrauen und Geduld. Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. Ebenso verhält es sich mit Kindern. Im Garten lernen wir jeden Tag aufs Neue, in das zu vertrauen, was wächst, ohne zu wissen, wie es sich entwickeln wird.

Das Interview führte Daniela Lipka.

City Farm Schönbrunn, Büro: 13., Grünbergstraße 24; Garten: 13., Seckendorff-Gudent-Weg 6  
Tel. 01/813 59 50-210, E-Mail: [info@cityfarm.at](mailto:info@cityfarm.at), [www.cityfarm.at](http://www.cityfarm.at)